



CSU Fraktion im Rosenheimer Rathaus * Klepperstraße 19 * 83026 Rosenheim

Stadt Rosenheim
Hauptamt
Königstraße 24
83022 Rosenheim

**CSU FRAKTION IM ROSENHEIMER
RATHAUS**

Klepperstraße 19
83026 Rosenheim
Telefon 08031/15008
Telefax 08031/15009
Rosenheim@csu-bayern.de

Rosenheim, 16.4.2024

Antrag: Cannabiskonsum in Rosenheimer Parks ja oder nein?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister März,

seit 1. April 2024 gelten neue gesetzliche Regelungen bzgl. des Anbaus und Konsums von Cannabis. Erwachsene Rosenheimer sehen wir hinsichtlich des Konsums und dessen Folgen in der Eigenverantwortung, genauso wie es das Gesetz auch vorsieht.

Gleichzeitig ist uns aber der Schutz der Heranwachsenden vor den Folgen des Konsums sehr wichtig. Diesen Schutz versucht das Cannabisgesetz zwar auch, lässt aber leider viele Graubereiche. Ein Graubereich ist die Schutzzone rund um Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Sportstätten, Spielplätze usw. Dies zeigt sich bereits in den ersten Tagen nach Inkrafttreten des Gesetzes. Ganz aktuell lädt der Grüne Bundestagsabgeordnete Karl Bär zum Ankiffen „in einen der Rosenheimer Parks“: siehe OVB-Bericht vom 16.4.24. auf der nächsten Seite. Zitat: „Wer will, kann danach mit in den Park kommen und einen Joint rauchen“.

Wir bitten daher die Rosenheimer Stadtverwaltung um Klarstellung, auf welchen öffentlich zugänglichen Plätzen und in welchen Parks unserer Stadt der öffentliche Konsum nicht gestattet ist. Eventuell vorliegende Nutzungssatzungen sind entsprechend zu ändern.

Als CSU-Fraktion möchten wir vorweg klarstellen, dass wir uns auf folgenden Plätzen keinen Konsum vorstellen können:

- Loretowiese: Karolinen-Gymnasium, Mädchenrealschule und Kindergarten Löwenzahn in unmittelbarer Nachbarschaft
- Mangfallpark Süd: Finsterwalder-Gymnasium, Johann Rieder Realschule, Kinderhort Jonathan und Kindergarten Klabautermann in unmittelbarer Nachbarschaft
- Luitpoldpark: Ignaz Günther-Gymnasium, Mittelschule und Berufsschule in unmittelbarer Nachbarschaft
- Riedergarten, Hohenzollernpark, Mangfallpark Nord: je Kinderspielplatz im Park
- Bahnhof und Busbahnhof: ständige Ankunft Kinder und Jugendlicher

- Salingarten: immer wieder Veranstaltungen im KuKo für Kinder und Jugendliche
- Friedhöfe aus Pietätsgründen
- Einrichtungen des Stadtjugendrings: Einrichtungen für Jugendliche

Zudem halten wir das direkte Umfeld kirchlicher und sportlicher Einrichtungen für ungeeignet.

In §3 (2) Satz 3 der Rosenheimer Spiel- und Bolzplatzsatzung ist das „Rauchen“ auf Spiel- und Bolzplätzen untersagt: Darunter subsumieren wir insbesondere das Rauchen von Cannabis, so dass aus unserer Sicht auch auf Spiel- und Bolzplätzen der Konsum nicht gestattet ist.

Mit freundlichem Gruß,



Herbert Borrmann
CSU-Fraktionsvorsitzender



Florian Ludwig
CSU-Stadtrat

OVb, 16.4.24

Der Abgeordnete lädt zum Ankiffen

Rosenheim/München – Darf der das? In Rosenheim gibt es Ärger um einen Bundestagsabgeordneten, der zum öffentlichen „Ankiffen“, eine Art Pendant zum Anzapfen, einlädt. Karl Bär (39, Grüne) plant für heute Abend eine Infoveranstaltung und danach gemeinsamen Cannabis-Konsum in einem Rosenheimer Park. Die Polizei sagt auf Nachfrage, man werde überwachen, dass „speziell in diesem Fall die Normen der neuen Gesetzgebung zum Konsum von Cannabis eingehalten werden“. Die Rosenheimer CSU-Abgeordnete Daniela Ludwig, frühere Drogenbeauftragte des Bundes, kritisiert Bärs Veranstaltung und das ge-



Karl Bär
Grünen-Abgeordneter

samte Legalisierungs-Gesetz scharf: „Ankiffen bei null Jugendschutz und maximalem Kontrollaufwand – was soll da eigentlich gefeiert werden“, sagt sie. Ludwig hat dem Kollegen einen zweiseitigen Protestbrief geschickt, der Argumente von Kritikern und Praktikern zusammenfasst. Wir haben mit dem Oberbayern Bär über seine umstrittene Ankiff-Veranstaltung gesprochen.

Sie laden heute zum „Ankiffen“. Wie kam's dazu?

Ich plane eine kleine Veranstaltung in Rosenheim, wo ich



Ankiffen statt Anzapfen: In Berlin gab es das schon. Hier treffen sich am 1. April feiernde Konsumenten vor dem Brandenburger Tor.
MACDOUGALL / AFP

kurz über das neue Gesetz reden, über Möglichkeiten und nach mit in den Park kommen und einen Joint rauchen. Ist ja jetzt legal.

Wie viel haben Sie zum Eigenbedarf dabei?

Ich habe noch nie gekifft und finde es auch selbst nicht so interessant. Aber wichtig ist mir, dass wir öffentlich über das Cannabis-Gesetz reden und man das Thema nicht in irgendeiner Schmutzdecke lässt.

Die Gesetzeslage ist ja etwas komplex. Man darf kiffen, aber nichts davon

abgeben. Sie dürfen also keine Runde ausgeben als Genau. Momentan ist es die einzige legale Möglichkeit,

selbst angebautes Cannabis zu rauchen.

Das neue Gesetz ist lang, schwer zu überblicken.

Das steht im Cannabis-Gesetz

Seit April ist der Konsum für Erwachsene erlaubt. Erwachsene ab 18 Jahren dürfen künftig bis zu 25 Gramm Cannabis zum eigenen Verbrauch bei sich haben und zu Hause bis zu 50 Gramm aufbewahren. Im Eigenanbau werden drei Pflanzen erlaubt. Von Juli an sollen Cannabis-Clubs zum Anbau und begrenzten Erwerb der Droge erlaubt werden. Der öffentliche Konsum ist beschränkt erlaubt. In Sichtweite von Kindergärten, Schulen sowie Sportstätten ist er verboten; in Fußgängerzonen bis 20 Uhr auch; für Minderjährige ebenso. Die Geldbußen in Bayern (das ist Sache der Länder) für Verstöße sind hoch. 1000 Euro kostet es etwa, in Gegenwart von Kindern zu kiffen.

Kritiker sagen: nicht ausge-reift. Warum musste es so eilig gehen im Gesetzes-verfahren?

Im Großen und Ganzen halte ich das für sinnvoll. Wir haben das Gesetz relativ lang im Bundestag verhandelt. Es ist dadurch komplexer geworden. Einiges davon finde ich sehr gut: Dass die Legalisierung nicht kommerziell genutzt werden kann, zum Beispiel, dass keine großen Anbieter aus den USA oder Kanada den Markt fluten, sondern dass der Anbau in Vereinen geregelt wird. Genauso wichtig ist der Jugendschutz. Es ist jetzt geregelt, dass nicht mit Minderjährigen gekifft werden darf und nicht im Umkreis von Schulen und Sportstätten.

Da werden Sie sauber aufpassen müssen im Park...

Ich kiff ja nicht selbst. Aber ja, wir werden gut aufpassen.

Andernfalls drohe Euro Strafe laut ba

Finden Sie diese Summe zu hoch, die Bußen zu hart?

Der Freistaat hat den Bußgeldkatalog natürlich mit Absicht so hart gestaltet. Das geht nicht um die Sache, sondern ist ein Stück Kulturkampf.

Sie haben die CSU-Kollegin Daniela Ludwig, Gegnerin dieser Legalisierung, zum „Ankiffen“ eingeladen. Sie kommt wohl eher nicht?

Sie hat aus Termingründen abgesagt. Keine Sorge: Wir werden nicht rauchend an ihrem Büro vorbeigehen.

Interview: Christian Deutschländer